

1. Das Lied der Deutschen.

Deutschland, Deutschland über alles,
Über alles in der Welt,
Wenn es stets zu Schutz und Trutze
Brüderlich zusammenhält,
Von der Maas bis an die Memel,
Von der Etsch bis an den Belt —
Deutschland, Deutschland über alles,
Über alles in der Welt.

Deutsche Frauen, deutsche Treue,
Deutscher Wein und deutscher Sang
Sollen in der Welt behalten
Ihren alten und schönen Klang,
Uns zu edler That begeistern
Unser ganzes Leben lang —
Deutsche Frauen, deutsche Treue,
Deutscher Wein und deutscher Sang!

Einigkeit und Recht und Freiheit
Für das deutsche Vaterland!
Danach laßt uns alle streben
Brüderlich mit Herz und Hand!
Einigkeit und Recht und Freiheit
Sind des Glückes Unterpfand —
Blüh' im Glanze dieses Glückes,
Blühe, deutsches Vaterland!

Hoffmann von Fallersleben.

2. Wotan.

Es braust der Sturm, es rauscht das Meer,
Die Felsgebirge zittern:
Gott Wotan reitet rasch einher
In schwarzen Ungewittern;
Gold ist sein Harnisch, weiß sein Roß,
Ein wucht'ger Speer sein Schlachtgeschloß,
Zwei Raben sind ihm zur Seite,
Zwei Wölfe sein hungrig Geleite.

Er eilt zum wilden Waffentanz,
Die fremde Schmach zu ahnen,
Zu schmücken mit dem Eichenkranz
Die Stirne der Germanen.
Das Roß ist da mit ries'gem Sprung,
Laut fauß der Speer in mächt'gem Schwung:
Es stürzen die frechen Tyrannen;
Es jauchzen die wackeren Mannen.

„Sieg! Sieg! und Wotan sei gelobt,
Der uns den Sieg errungen“; —
Der Donnersturm hat ausgetobt,
Der Schlachtruf ist verklungen!
Gott Wotan steigt zum Himmel auf
Und lenkt der Wolken ew'gen Lauf
Und schauet mit ernster Geberde
Aus seinem Fenster zur Erde —

Und streuet Segen Tag und Nacht
Von seinem Throne nieder
Und lehrt den Krieg und lehrt die Jagd
Und spendet hohe Lieder
Und ist uns nah in Leid und Lust,
Durchströmt mit Mut der Krieger Brust
Und nimmt nach ruhvollem Ende
Die Helden in seine Hände.

Th. Colthorn.